

dem Graacher und Zeltinger in Hinsicht seiner Eigenschaften in der Mitte, und bildet durch sie gleichsam den Uebergang von dem einen zum andern. Auf ebenfalls besonders hohen Weinstöcken ziehen daher die Bewohner von Wehlen auch einen starken Wein, der sich in seiner Gähre, welche, weniger distinct unangenehm und widerlich plump als die des Graachers, sich der feinen aromatischen des Zeltingers annähert, ohne sie jedoch in ihrer Vortrefflichkeit zu erreichen.

In geradem Verhältnisse mit diesen von einem Weine zum andern den Uebergang bildenden Eigenschaften, steht denn auch der Umstand, daß der Berg, worauf alle, der Graacher im Anfang, der Wehlener in der Mitte und der Zeltinger am Ende desselben, in der Lage nach der am Fuße vorbeystießenden Mosel hin wachsen, bey Graach am meisten Feuchtigkeit, fettere Erde und weniger Schiefer besitzt, welches alles nach und nach eben so, wie die Höhe der Weinstöcke umgekehrt der Fall ist, je weiter er sich nach Zeltingen hinzieht, wo denn die Stöcke, besonders in der besten Lage weniger hoch sind, und der trockenste am meisten geschieferte Boden gefunden wird.

Z w e y t e C l a s s e.

1. Winterich, auf dem rechten Moselufer. Sein Wein hat vor allen an der Mosel die meiste Süßigkeit und eine nicht sehr stark und selten durchdringende, aber äußerst fein gewürzte Gähre und keine Spur von Grundgeschmack, der überhaupt in dieser Classe häufig vorkommt. Der Boden hat hier viele Feuchtigkeit und es werden sehr viele Kleinbergreben gepflanzt, daher

ist er oft mehr weich (im Gegensatz von fest) und wird früh hochfarbig.

Die Weine der benachbarten Orte Minheim und Thron gehören in dieselbe Ordnung. Sie erreichen beyde die Süßigkeit der Wintericher, und sehr viele von ihnen sind fein gegährt; doch ist der von Minheim etwas leichter und besitzt weniger Gähre, der Throner als der leichteste schmeckt hingegen etwas safter und fetter.

2. Uerzig, Erden und Lösenich. Ihre meist mit Kleinbergreben bepflanzten Weinberge, welche auf dem linken Ufer der Mosel liegen, sind alle auf rothem Eifeler Boden angelegt, der sich dort aus der Eifel bis an das Flußufer herauszieht, und den hier gezogenen Weinen einen Erdgeschmack in stärkerem oder geringerem Maasse mittheilt, den sie immer, jedoch die von Lösenich weniger als die Uerziger haben und behalten, und welcher zuletzt oft mit einer unangenehmen Bitterkeit verpaart wird. — Diese Weine werden alle gerne hochfarbig, mehr noch wie die von Winterich und Thron.

Den besten Wein von Uerzig liefert die Frankenley.

3. Eraben, auf derselben Seite der Mosel gelegen, erzieht meist aus Rieslingreben, wohl aus drey Viertheilen derselben, einen sehr haltbaren Wein von hellgrüner Farbe, rein und ohne Grundgeschmack, der zwar eine weniger ausgezeichnete Gähre wie die anderer Weine dieser Classe erhält, allein mit dem großen Vortheil seiner Haltbarkeit auch noch den vereint, daß er ganz früh gut und brauchbar wird.

4. Der Wein von Bernkastell, der, wenn er nicht aus den im Graacher Bezirk liegenden Weingü-

tern gewonnen ist, keine diesen beykommende Güte erreicht. Er ist häufig sehr fest, wohl mehr als einer der früher aufgezählten Weine, halb aus Rieslingtrauben gefeltert, ganz ohne Grundgeschmack und von weißgrüner Farbe, die er gern lange behält. Stumm nennt man ihn häufig, weil er keine hervorstechende lebhaftige Eigenschaften zu erkennen giebt.

Die besten Lagen heißen die Ley, und die Dlk.

Dritte Klasse.

Eus, Lieser, Neumagen, Trarbach, Wolf, Entkirch, Rinheim, Croeff, Burg, Tritenheim, Kesten.

Die Weine dieser Orte folgen in ihrer Güte alle nach dieser Ordnung aufeinander.

Hiervon ist der von Eus der beste und sehr süß; der von Neumagen gährig, selten fett. In Trarbach wird ein fester Wein gezogen, der bisweilen auch etwas hart ist. Wolf hat im Ganzen genommen einen guten, gesunden Wein, d. h. der sehr haltbar ist, und sich besonders gut im Krahen verzapfen läßt. Der Rinheimer ist leicht sehr hochfarbig und nicht selten grundzig; der von Croeff etwas phlegmatisch und besitzt wenig'r Festigkeit, hingegen ist der Tritenheimer fest, aber leicht und nicht selten ganz gährig.

Die vorzüglichsten Lagen sind in Trarbach der Ungsberg, in Wolf der Langfuhrberg, in Entkirch der Stephansberg.

Bei Winnigen, einem an der Untermosel, mehrere Stunden von Coblenz gelegenen Orte, wächst noch